



Pressestelle  
Jörn Franken  
Zimmer 204

Telefon 02851-51145  
Telefax 02851-51979  
e-mail: [pressestelle@stadt-rees.de](mailto:pressestelle@stadt-rees.de)  
Internet: [www.stadt-rees.de](http://www.stadt-rees.de)

Rees, den 24. November 2023

Presseinformation 2023/ 248

### **Stadtarchiv und der Geschichtsverein suchen Fotos und Filme von Rees**

*Gemeinschaftsaktion des Stadtarchivs und vom Geschichtsverein Ressa*

**REES.** Sie haben alte Super-8-Filme oder Videoaufnahmen von Rees und den Ortsteilen? In ihren Familienalben schlummern Schwarzweißbilder oder die ersten Farbfotos? Das Reeser Stadtarchiv und der Geschichtsverein „Ressa“ suchen genau solche Bilderschätze, aber auch Postkarten, Urkunden, Zeugnisse, Festschriften und Prospekte aus alten Zeiten. Egal ob aus eigenem Besitz oder aus einer Haushaltsauflösung, egal ob aus dem 19. Jahrhundert oder den 1990er-Jahren: Die Erinnerungsstücke können zu den Öffnungszeiten beim Stadtarchiv am Hermann-Terlinden-Weg 1 ([tina.oostendorp@stadt-rees.de](mailto:tina.oostendorp@stadt-rees.de)) oder auch beim Reeser Geschichtsverein ([info@ressa.de](mailto:info@ressa.de)) abgegeben werden.

Außerdem besteht beim „Rääße Weihnachtspädje“ am ersten Adventswochenende die Möglichkeit, die Fotos, Filme und Dokumente zum Städtischen Koenraad Bosman zu bringen. Von Freitag bis Sonntag, 1. bis 3. Dezember, werden Ansprechpartner vom Archiv und vom Geschichtsverein jeweils zwischen 16 und 19 Uhr im Museum sein. Sie nehmen gern Schenkungen an, können aber auch jede Art von Leihgaben digital kopieren. Diese Leihgaben können einige Zeit später wieder im Archiv abgeholt werden.

„Wir sind gespannt auf die vielen Motive, mit deren Hilfe unsere Stadtgeschichte noch ein bisschen lebendiger wird“, sagt Stadtarchivarin Tina Oostendorp. Eine Auswahl der Bilder wird 2028 in den Bildband zur 800-Jahr-Feier der Stadt Rees fließen. Es werden aber auch ausdrücklich Fotos, Filme und Dokumente aus allen Ortsteilen gesucht, die erst seit der kommunalen Neuordnung in den 1970er-Jahren zu Rees gehören. „Oft findet man auf vermeintlich privaten Familienfotos etwas, das von stadthistorischem Interesse sein kann“, betont Tina Oostendorp. „Zum Beispiel kann auf Hochzeitsfotos im Hintergrund die Reeser Kirche in einer wichtigen Bauphase oder ein längst nicht mehr existierendes Geschäft zu sehen sein. Oder neben dem Brautpaar steht der Pfarrer, von dem bislang kein Foto in unserem Archiv zu finden ist. Interessant ist auch die Einrichtung einer Gaststätte, in der damals gefeiert wurde.“ Deshalb empfiehlt die Archivarin: „Bringen Sie lieber zu viel als zu wenig ins Museum oder ins Archiv! Das Sortieren, Auswerten und Einordnen übernehmen dann gerne wir.“ Das Archiv kauft im Rahmen dieser Aktion keine Dokumente auf. Durch das Digitalisieren etwaiger Leihgaben fallen keine Kosten für die Leihgeber an.



Das Stadtarchiv in Rees am Hermann-Terlinden-Weg 1